



Pfeiffers Kolumne:



Auf dem Weihnachtsmarkt in Frosthausen

“Also Leute, ich bin ein ganz großer Weihnachtsmarkt-Fan. Schließlich bin ich ja auf dem Wolfenbütteler Weihnachtsmarkt geboren, da liegt einem das sozusagen in den Kristallen. Wir Schneemänner haben unseren Weihnachtsmarkt in Frosthausen, ganz in der Nähe des Nordpols, da wo die Kälte so schön klirrt. Wir fühlen uns besonders wohl, wenn alles ordentlich steif friert, wenn die Möwen Eiswürfel husten und die Eisbären Schlittschuh laufen. Auf dem Weihnachtsmarkt in Frosthausen sind die Buden ganz aus Eis. Das glänzt wunderschön und ist auch sehr praktisch, weil man die ganze Dekoration einfach einfrieren kann, anstatt sie mühsam aufzuhängen. So glitzert und funkelt es überall im Eis und die kleinen Schneemannkinder kriegen große Augen. Man kann auf herrlich spiegelglatten Rutschbahnen gemütlich von Bude zu Bude schlittern und sich das ganze tolle Angebot in Ruhe ansehen.

Da gibt es bunte Schneekugeln und kleine gefrorene Krippen, handgeschnittenes Eisspielzeug aus dem Eisgebirge und ein wunderbares Eiskarussell für die Kleinen.

Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Ob flockige Pulverschneewaffeln, eine schöne kalte Frostpfanne oder ein klirrendes Eisbein, die Wahl fällt nicht leicht. Auf jeden Fall gehört aber ein Tässchen köstliche Eiszapfenbowle dazu und für die Kleinen gibt es alkoholfreien Hagelkörnerpunsch.

Jeden Tag gibt es kulturelle Darbietungen von hohem Rang. Besonders beliebt ist der eigens vom Südpol eingeflogene Pinguinchor “Fracksausen” mit seinem unübertroffenen Gassenhauer “Oh Schneelawine”. Auch der heimische Eisbären-Gesangsverein findet mit seinem jährlichen Wettbrummen großen Zuspruch und wird in diesem Jahr im Rahmen eines Gala-Abends erstmalig Arien aus der Oper “Frostelio” von Brumwig van Schneehoven zu Gehör bringen.

Ihr seht also, auch am Nordpol weiß man ordentlich zu feiern.

Schönen Frost und bis bald

Euer Pfeiffer

